

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0674

LOG Titel: Alswidur

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

wieder zur *Stellaria* gezogen wird. *Alsine viscosa* Schreb. ist *Arenaria tenuifolia*; *Alsine segetalis* sieht dieser sehr ähnlich, zeichnet sich aber durch pfriemenförmige Blätter aus, die nach einer Seite stehen, und hat häutige Blattansätze, die den Stengel umfassen. Forstäl (fl. aegypt. arab. p. 207) bemerkt sehr richtig, daß die Zahl der Antheren gewöhnlich drei, bisweilen fünf, auch zehn, selten zwei und vier sey, daher die Pflanze eben so gut zur *Spergula* gezählt werden könne. *Alsine mucronata*, mit borstenförmigen Blättern und sehr kleinen Kronenblättern, wurde schon von Jacquin *Arenaria* genannt, weil ebenfalls die Zahl der Staubfäden von fünf zu zehn abändert. Es kann also füglich die ganze Gattung eingehen, und zu *Stellaria* und *Arenaria* gezogen werden. (Sprengel.)

ALSIUM, gegenwärtig Palo, eine uralte Stadt Heturiens an der Küste des Tyrhener Meeres, 7 bis 8 Stunden von Rom, zwischen dem Tiber und dem kleinen Flusse Sanguinara, der aus dem Lacus Sabatinus strömt. Vgl. Sickler Campagna di Roma 1811. Genannt von Cicero (bei Anführung einer Villa des Pompejus, p. Milone c. XX. und Epist. IX, 6.), *Silius Ital.* (VIII, v. 475.), *Vellej. Paterc.* (I, c. 14.) von Strabo, *Plinius* u. a. m. Vgl. *Alberti.* D. I. 8, 36. (Sickler.)

ALSLEBEN, Groß-, Anhalt-Deffausches Amt, vom übrigen Anhalt abge sondert, vom Magdeburgischen und Halberstädtischen eingeschlossen, im Reg. Bezirk von Merseburg, der preuß. Prov. Sachsen; ungefähr 4 QM. groß, 5663 Morgen Acker, Wiesen und Hutung, wovon ungefähr die Hälfte herzogl. Domäne; ganz eben, guter Boden; Viehzucht (1814: 147 Pferde, 386 St. Rindvieh, 1817: 1670 Schafe), Getreide, Rübsen, Flachs; 1 Flecken, Groß-Alsleben; 2 Pfarrdörfer, Klein-Alsleben und Altkendorf, ein Vorwerk, einzelne Häuser und Windmühlen, zus. 251 H. (1818): 1538 E. alle lutherisch, bis auf 83 Juden; Ackerbauer, Leinweber, einige Krämer. — Der Hauptort ist der gleichnamige Markt. Groß-Alsleben (27° 58' D. L., 52° 1' N. Br.), 10 Meil. N. W. von Dessau, unter einem Oberamtman und Justizamtman, mit 120 H. (1818) und 804 Einw. — Vor der Reformation war es eine dem Erzstifte Magdeburg untergebene Propstei; das fürstliche Haus hat Elisabeth, Prinz. von Anhalt, Aebtissin von Sernrode, wozu das Amt früher gehörte, 1566 bauen lassen. Bei der Theilung 1603 ward es Senioratsgut, 1611 erhielt es Bernburg für das an den Fürsten August abgetretene Plözkau; 1666 kaufte es Dessau für 32000 Thaler. (de Marées.)

ALSÓ (Unter-). Die mit Alsó anfangenden ungarischen Ortsnamen suche man unter dem eigentlichen Namen, z. B. Alsó-Kubin unter Kubin.

ALSOPHILA ist eine Gattung Farrenkräuter, von Rob. Brown aufgestellt, deren Charakter in Samenhäufchen besteht, welche von rundlicher Form sind und auf den Eintheilungen der Venen aufsitzen. Die Kapseln sind auf einem erhöhten Fruchtboden gelagert, und untenher mit einem zerrissenen Schleierchen eingefast. Die Gattung steht also der *Woodsia* und *Cyathea* sehr nahe, indem alle drei ein unteres fast kelschförmiges Schleierchen haben. *Woodsia* aber unterscheidet sich durch den Man-

gel eines erhöhten Fruchtbodens, und durch gestielte Kapseln. *Cyathea* hat ein festes kelschförmiges Schleierchen, welches fast in die Quere aufspringt und mit einem Mittelsfäulchen versehen ist, an welchem die Kapseln rings umher sitzen. Die Arten wachsen alle auf den Südssee-Inseln, und sind *Als. australis* R. Br., *aspera* (*Cyathea* Lin.), *extensa* (*Cyathea* Sw.) und *lunulata* (*Polypodium* Torst.). (Sprengel.)

ALSTAHOUG, Pfarre im Norwegischen Bisth. Nordland (dem nördlichsten Theile Norwegens), Propstei Helgeland, Amts Nordlanden; Pastor ist der Bischof. — Hier liegt auch ein hoher Berg, dessen 7 Spitzen (nach Büsching) die 7 Schwestern heißen, und die man 16 M. weit in die See hinein sehen soll. (v. Schubert.)

ALSTED (Joh. Henrich), 1588 zu Ballersbach, einem Pfarrorte des Nassau-Dillenburgischen Amtes Herborn, geboren, wo sein Vater Prediger war, studirte von 1601 an in Herborn, erhielt hier 1608 seine erste Anstellung als oberster Lehrer des akademischen Pädagogium und Inspector der Stipendiaten, hielt daneben Privatvorlesungen über Philosophie, wurde um das J. 1610 außerordentlicher, und 1615 ordentlicher Professor der Philosophie daselbst, nachdem er einen an ihn ergangenen Ruf nach Wesel und einen andern nach Hanau abgelehnt hatte. Auch der Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg gab sich damals viele vergebliche Mühe, ihn in seine Dienste zu ziehen. Als Bevollmächtigter der Wetterausischen Grafen wohnte er 1618 der Synode zu Dordrecht bei. Von hier nach Herborn zurück gefehrt, wurde er 1619 Professor der Theologie, und nach dem 1626 erfolgten Tode Piscator's wurde ihm der erste Lehrstuhl dieser Wissenschaft. Er verließ diese Stelle 1629, und folgte dem Rufe an die neu errichtete Universität zu Weisenburg in Siebenbürgen, wo er am 8. Nov. 1638 starb. Er ist den Literatoren durch seine vielen Schriften bekannt; Chronologie, Mechanik und natürliche Theologie sind am glücklichsten von ihm bearbeitet worden. Unter seinen Schriften sind die vorzüglichsten: *Theatrum scholasticum.* Herb. 1610 und 1620. 8. — *Lexicon theologicum.* Hanov. 1612. 1620. 1626. 1634. 8. — *Theologia naturalis.* Francof. 1615 und 1622. 4. Hanov. 1622. 4. — *Encyclopaedia philosophica.* Herb. 1620. 4. — *Thesaurus chronologiae.* Herb. 1624. 1628. 1637. 1650. 8. — *Dan. Chamier panstratia catholica sive controversiarum de religione adversus pontificios corpus edidit et continuavit J. H. A. V. Tom. Genev. 1629. 4.* — *Encyclopaedia septem tomis distincta.* II Vol. Herb. 1630 und Lugd. Bat. 1640. fol. (C. D. Vogel.)

ALSTER, kleiner Fluß, der in der Nähe des Kirchdorfs Sülzfeld in Holstein entspringt, dann einige Dörfer vorbei läuft, sich von Harbstedt an in ein weites die große Alster, oder Alstersee genanntes Becken bis nahe vor Hamburg ausbreitet, hier unter einer Brücke durchfließt, und innerhalb der Stadt ein Rassin, die Binnenalster bildet, an welcher der Jungfernstieg liegt, und sich dann durch verschiedene Canäle und Schleusen in die Elbe ergießt. Der Fluß treibt mehrere Mühlen, ist fischreich und für kleine Fahr-